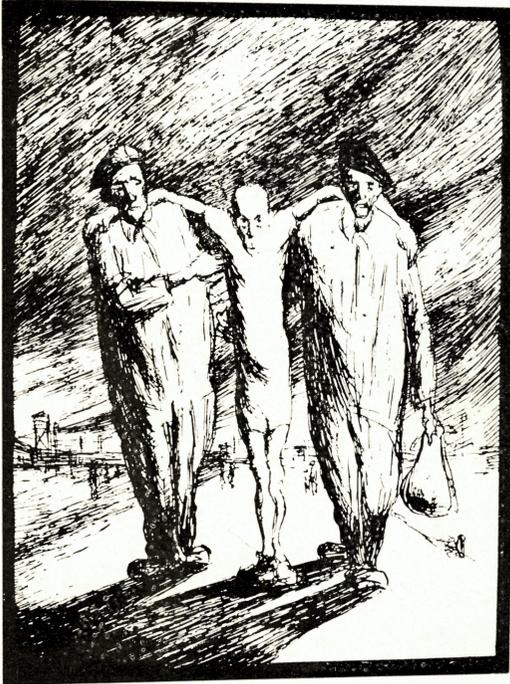


Himmel aufschlug, um die beklemmende Vision des Bösen abzuschütteln – was erblickte er da? Ein kleines künstliches Vogelnest, das irgendein schizophrener SS-Mann an einer Stange auf dem Dach des



**Wirst schon durchkommen.
Gang zum Krankenbau.**

Krematoriums befestigt hatte. Da erst konnte er begreifen, wie es möglich war, daß die Nation, die der Welt einen Goethe und Beethoven, Schiller und Schumann schenkte, ihr auch Auschwitz und Belsen, Ravensbrück und Dachau bot.“

Liebe Theaterbesucher, bedenkt: Wir machen nicht nur Theater! Bedenkt: „Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch.“

An die Kämpfer in den Konzentrationslagern

Also seid ihr
Verschwunden, aber
Nicht vergessen
Niedergeknüppelt, aber
Nicht widerlegt
Zusammen mit allen unverbesserbar
Weiterkämpfenden
Unbelehrbar auf der Wahrheit
Beharrenden
Weiterhin die wahren
Führer Deutschlands.

Bertolt Brecht

**Kreistheater Döbeln · Intendant Hubertus Methe
Spielzeit 1965/66**

Heft Nr. 12 · Inhalt: Heinz Geng · Preis: –,20 MDN

Quellen: Lord Russell of Liverpool, Geißel der Menschheit; Federzeichnungen: Peter Edel, entnommen aus Junge Kunst, Heft 4/1960

III/8/4 Ld G 034/66 4/1065

931a

KREISTHEATER DÖBELN
INTENDANT HUBERTUS METHE

Die Ermittlung

Die Ermittlung

Oratorium in 11 Gesängen von Peter Weiss

Lesung in Auszügen

Leitung: Lothar Schneider

Bühnenraum: Gertrud Hinze

Technische Leitung: Werner Kießling

Beleuchtung und Ton: Werner Wels

Inspektion: J. C. Boleslav Ignatius

Mitwirkende:

Dorothea Rehm, Rosemarie Rössel,
Heinrich Banet, Dieter Brückner,
Werner Gaertner, Gerd Gallrein,
Heinz Geng, Jürgen Hessler,
Robert Hummel, Heinrich Junge,
Gerhard Linke, Alwin Pichert,
Gottfried Riemer, Erich Schaefer,
Paul Schmidt, Lothar Schneider,
Christoph Smolik, Karl-Heinz Währ,
Waldemar Wenzel.

Bühnenvertrieb:

Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main
Subvertrieb – Henschelverlag Berlin

„Die Ermittlung“ gibt eine streng auf dem Gerichtsprotokoll des Frankfurter Auschwitz-Prozesses beruhende Darstellung von den Leiden der KZ-Opfer und der entmenslichten Brutalität ihrer Peiniger. Die Lager Auschwitz,



Halt aus, Kumpel.

Belsen, Buchenwald, Dachau, Maidanek, Mauthausen, Natzweiler, Neuengamme, Ravensbrück, Sachsenhausen und Treblinka sind zu Begriffen geworden für das wie eine Industrie der Massenproduktion betriebene Morden. Peter Weiss schreibt in der Anmerkung zur „Ermittlung“: „Bei der Aufführung dieses Dramas soll nicht der Versuch unternommen werden, den Gerichtshof, vor dem die Verhandlungen

über das Lager geführt wurden, zu rekonstruieren. Eine solche Rekonstruktion erscheint dem Schreiber des Dramas ebenso unmöglich, wie es die Darstellung des Lagers auf der Bühne wäre . . . Dieses Konzentrat soll nichts anderes enthalten als Fakten . . . Die persönlichen Erlebnisse und Konfrontationen müssen einer Anonymität weichen. Indem die Zeugen im Drama ihre Namen verlieren, werden sie zu bloßen Sprachrohren . . . Die Angeklagten dagegen stellen jeder eine bestimmte Figur dar. Daß sie ihre eigenen Namen tragen, ist bedeutungsvoll, da sie ja auch während der Zeit, die zur Verhandlung steht, ihre Namen trugen, während die Häftlinge ihre Namen verloren hatten.“

Die Todestransporte nach Auschwitz umfaßten u. a. 90 000 Menschen aus der Slowakei, 65 000 aus Griechenland, 11 000 aus Frankreich, 20 000 aus Belgien, 90 000 aus Holland, 400 000 aus Ungarn, 250 000 aus Polen und Oberschlesien und 100 000 aus Deutschland. Wer nennt die Namen?!

Auschwitz, das „Todeslager“, ist wiederum nur ein Bruchteil der gesamten Todesmaschinerie des „tausendjährigen“ Dritten Reiches. Der Verfasser des Buches „Geißel der Menschheit“, Lord Russell of Liverpool, der schwindelerregende Tatsachenberichte aufzeichnete, sieht sich wie Peter Weiss außerstande, eine Schilderung des ganzen Geschehens wiederzugeben: „Wollte man alles niederschreiben, würde es nicht gelesen werden; wer es doch läse, würde es nicht glauben.“ In seinem Buch beschreibt er u. a. die Besichtigung des KZ Dachau wie folgt: „Wenn der Besucher durch diese Räume ging und seinen Blick über den Schauplatz so unermeßlicher Leiden und Tragödien wandern ließ, vermeinte er fast, den Geruch verwesender Leichen und brennenden Fleisches wahrzunehmen, und wenn er dann in die reine frische Luft hinaustrat und die Augen zum